

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur L. S. Schwetsche.)

No. 74.

Halle, Dienstag den 28. März

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1843.

Expedition des Couriers.
Schwetsche.

Deutschland.

Berlin, d. 26. März. Der Hofsägermeister Graf von der Asseburg ist nach Merseburg, und der Königlich Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Hannoverschen Hofe, Blich, nach Hannover von hier abgereist.

Berlin, d. 25. März. Das Militair-Wochenblatt theilt ein Verzeichniß von Abschieds-Bewilligungen mit, in welchem sich unter Anderen folgende Namen befinden: von Lukowitz, General-Major und Kommandeur der 2ten Infanterie-Brigade, von Petery, General-Major und Kommandant von Spandau, Schleyer, General-Major und 2ter Kommandant von Torgau, alle 3 als General-Lieutenants; Graf Hülsen, Kommandant von Danzig, von Desfeld, Oberst und Dirigent des trigonometrischen Büreaus im Generalstabe, von Prigelwitz, Oberst und Kommandeur des 26sten Infanterie-Regiments, letzterer als General-Major.

Berlin, d. 25. März. Wir können aus zuverlässiger Quelle versichern, daß die in öffentlichen Blättern verbreitete Nachricht von einer Theilnahme des Seehandlungs-Instituts an der projektierten Eisenbahn zwischen Berlin und Hamburg, wodurch die Ausführung dieser Bahn gesichert sein soll, durchaus unbegründet ist. Das Institut hat keine Aktien gezeichnet und noch weniger eine Garantie für die dazu erforderlichen Kapitalien übernommen. (Preuß. St.-Zeit.)

Frankreich.

Paris, d. 22. März. Der Gesetzworschlag zur Bewilligung von einer Million Franken für geheime Ausgaben ist ge-

stern in der Pairskammer mit 135 Stimmen gegen 37 angenommen worden.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Wahlen der Nationalgarde sind befriedigend (im Sinne der Regierung) ausgefallen; die meisten in Funktion stehenden Offiziere wurden wieder gewählt.

Gestern Abend waren die Salons des Hrn. Guizot gedrängt voll; man bemerkte die Botschafter Oesterreichs und Englands; der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte kurz zuvor in der Pairskammer einen neuen Beweis seines großen oratorischen Talents abgelegt.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde ein Supplementarkredit von 700,000 Fr. begehrt zum Ausbau des französischen Gesandtschaftshotels zu Konstantinopel. Hr. Gasparin wollte Hrn. Guizot interpelliren über die Ereignisse in der Südsee (auf Otaheiti); die Kammer hat die Interpellationen nicht zugelassen. Es begann hierauf die Berathung über den Vorschlag des Hrn. Duvergier de Lauranne, die Abschaffung des geheimen Scrutiniums betreffend.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. März. Die beiden Motionen, welche vor einigen Tagen im Oberhause von Lord Monteagle, im Unterhause von Hrn. Ward gemacht wurden, hatten keinen anderen Zweck, als die in der letzten Session durchgegangene Peelsche Bill, durch welche das Korngesetz in Bezug auf die Skala der Abgabe bei der Getreide-Einfuhr modifizirt wurde, von neuem in Frage zu stellen. Der Grundgedanke bei diesem oft wiederholten Manöver der Whig-Opposition ist, daß sie das Kabinet mit der Majorität im Parlament in Zerwürfniß

bringen will, indem sie vorgiebt, Sir R. Peel werde es nicht bei der im vorigen Jahre durchgesetzten Modifikation lassen, sondern er arbeite darauf hin, die Getreide-Einfuhr ganz freizugeben. Dieser Behauptung hat Sir R. Peel, so oft sie vorgebracht wird, widersprochen, und das that er denn auch diesmal wieder. Er sagte: „Als Organ der Regierung habe ich in der letzten Session angegeben, wir gedächten unsere Maßregeln im allgemeinen Interesse des Landes zu treffen; es sei aber unmöglich, die Frage hinsichtlich der Zulassung fremden Getreides und Schlachtviehs zu berühren, ohne in der ackerbautreibenden Klasse ernste Besorgnisse zu wecken. Ich glaube, der panische Schrecken, den die eingeführte Aenderung zur Folge hatte, war nachtheiliger als die Wirkung des Gesetzes selbst. Wäre ich der Meinung, oder könnte ich mich überzeugen, daß eine weitere Aenderung in den Korngesetzen zur Förderung der allgemeinen Interessen des Landes nöthig sei, so würde mich nichts bewegen können, zum Fortbestehenlassen dieser Gesetze zu rathen. Da ich aber glaube, daß die Agrikulturisten berechtigt sind, von mir zu erwarten, daß ich die bestehenden Gesetze aufrecht halten werde, so lange ich nicht von der Nothwendigkeit einer Aenderung überzeugt bin; (hier unterbrach die Opposition den Redner mit Zeichen ihres Beifalls, gleichsam, als sei Sir R. Peel schon von dieser Nothwendigkeit überzeugt; der Minister aber fuhr fort) die ehrenwerthen Herren mir gegenüber mögen immerhin jauchzen; wenn sie sich jedoch einbilden, daß ich mir irgend eine Hintertür für Parteizwecke offen lasse, so irren sie sich sehr. Ich wiederhole, daß, wenn ich mich überzeugen kann, eine Aenderung in dem bestehenden Korngesetz werde im allgemeinen Interesse des Landes wirken, ich selbst in dem Fall, daß eine solche Aenderung mich morgen um die Gewalt bringen dürfte, nicht einen Augenblick zögern würde, den Weg einzuschlagen, der mir als der rechte erschienen wäre. Ich hoffe, immer den Muth zu haben, zu handeln, wie es mir meine Ueberzeugung gebietet. Heute aber habe ich die Ueberzeugung nicht, daß irgend eine Aenderung in dem Korngesetz nöthig ist, und nachdem mich die Agrikulturisten bis jetzt unterstützt haben, würde ich sehr ungerecht gegen sie handeln, wollte ich sie durch Einwilligung in die von dem ehrenwerthen Herrn (Ward) gestellten Motion in Unruhe setzen.“

In der Grafschaft Waterford in Irland hat sich das Volk in Massen zusammengedrängt, um der exekutivischen Vertreibung der Armensteuer, welche wegen allgemeiner Verweigerung dieser Steuer nöthig geworden war, Widerstand zu leisten. Der Heerd des Aufstandes ist der Bezirk von Gaultier, wo man den letzten Nachrichten vom 14. d. M. zufolge nicht ohne Besorgniß war, daß die versammelte Volksmasse einen offenen Angriff auf die Arbeitshäuser beabsichtige. Militair und Polizei war aufgeboten. Auch in Waterford sind am 14. große Massen von Menschen, zusammen etwa 5000 Mann, von Kilkenny und Donmore her in die Stadt und in derselben hin- und hergezogen, ohne indeß weitere Ruhestörungen zu veranlassen.

Der Themsstunnel wird am 25. März feierlich eröffnet. Der Herzog von Wellington hat zugesagt, dabei zugegen zu sein.

Man hat Nachrichten aus Lissabon vom 18. März. Mit dem Dampfschiff Montrose, welches dieselben überbrachte, ist auch der Prinz Adalbert von Preußen angekommen, der auf einer sardinischen Fregatte am 6. März von Bahia zu Lissabon eingetroffen war und sich in dieser Hauptstadt eine Woche aufgehalten hatte.

Belgien.

Brüssel, d. 19. März. Nach offizieller Erklärung soll bis zum Winter die ganze Strecke von Lüttich bis Aachen mit

Dampf befahren werden. Die größte Hoffnung auf diese Bahn hegt Antwerpen, das, wie zur Zeit des Hansebundes, der natürliche Hafen für die vier Freistädte werden kann. Versteht die Politik der deutschen Kabinette einen Handelsvertrag mit Belgien abzuschließen, so werden beide Kontrahirenden sich ihren Nutzen schaffen und die in der ersten Zeit entstehenden Differenzen bald ausgeglichen sein. Denn nur mit halbem Ohr hört Belgien auf die französischen Insinuationen.

Spanien.

Madrid, d. 13. März. Noch immer treiben verschiedene kleine Banden ihr Unwesen in dem katalonischen Oberlande. Unlängst wurde das Haus des Pfarrers des Städtchens Ulleras von dem Häuptlinge Coba und dessen Spießgesellen angegriffen. Der geistliche Herr griff zum Karabiner und vertheidigte seine Wohnung einige Stunden lang gegen die Angreifer, bis ihm endlich Pulver und Blei ausging, wo sich dann die Banditen seiner bemächtigten. Der kirchliche Pfarrer wurde in das Gebirge geschleppt und erst nach zehntägiger Gefangenschaft wieder losgelassen, nachdem er sich dazu verstanden, ein Lösegeld von 800 Piastern zu zahlen.

Serbien.

Konstantinopel, d. 1. März. Die wiederholten Ermahnungen, welche Herr von Buteniewsk hinsichtlich Serbiens der Pforte gegeben, haben bis zu diesem Augenblick wenig gefruchtet. Das türkische Gouvernement beharrt darauf, das organische Statut Serbiens und dessen Folgen als eine rein innere Angelegenheit insofern zu betrachten, als es sich auf die Wahl der serbischen Regenten beziehe; keine fremde Macht habe die Garantie für dessen Bestimmungen übernommen, die übrigens durch die Absetzung des Milosch Obrenowitsch bereits überschritten worden, ohne daß Jemand etwas dagegen eingewendet hätte.

Es wird dieser Tage eine den Wünschen der europäischen Repräsentanten entsprechende Entscheidung über den Libanon erwartet; man will wissen, daß die Pforte in diesem Punkt sich nachgiebig erweisen werde, um desto fester in der serbischen Angelegenheit auftreten zu können.

China.

Auf Hongkong ist es zu einem ernstern Mißverständnis gekommen; Admiral Parker will dem Admiral Cochrane, der von London abgeschickt worden ist, das Kommando der Flotte zu übernehmen, nicht weichen.

Vermischtes.

— München, d. 21. März. (M. P. Z.) Den Kopf des neuen Kometen habe ich gestern Abends halb 8 Uhr aufgefunden; er hatte seinen Ort in der Gegend von ϵ , π , Sigma und ρ des Wallfisches. Ich getraue mir nicht, ihn näher zu bezeichnen, da er zu bald im Sehfeld des Kometensuchers erlosch. Er wird in den südlicher gelegenen Sternwarten, wo er nicht so tief hinter den dichten Dünsten beim Horizonte steckt, längst bestimmt sein. Untergegangen war er also um halb 8 Uhr in den früheren Tagen noch nicht. Dieser Kopf ist im Verhältniß zu dem ungeheuern Schweif sehr klein und zeigt in seiner jetzigen Lage nur einen hellern Nebel, der allmählig gegen seinen Mittelpunkt an Helligkeit zunimmt. Der Schweif hat seit gestern sich in etwas verändert; er scheint nicht mehr

so grade, sondern konverg sehr leise aufwärts gebogen und sein Ende ist mehr gegen die Milchstraße vorgeückt; aber in ihm glänzen da noch immer auffallend die kleinen Sterne durch, womit die Köpfe des Hasen geziert sind, sowie dies auch sonst überall der Fall ist. Eine ganz ungewöhnliche Erscheinung ist, daß sich jetzt das Thierkreislicht, welches der Sonnenatmosphäre angehört, sich um Vieles heller, breiter, unbegrenzter, aber kürzer zeigt, als um diese Zeit in andern Jahren. Seine Spitze geht wohl über die Plejaden hinaus, reicht aber nicht bis an die Milchstraße. Es ist kein Zweifel, daß der benachbarte Theil der Atmosphäre der Sonne, in welchem jetzt die Erde sich bewegt, auch noch dem Thierkreislichte angehört, wovon die gelinde Witterung um das jetzige Aequinoctium abgeleitet werden kann, da die Sonne selbst schon längere Zeit ganz ohne Flecken ist. Prof. Gruithuisen.

Fond- und Geld-Cours.
Berlin, d. 25. März 1843.

Fonds.	W.	Pr. Cour.		Actien.	W.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 1/2	104	Ber. Potsd. Eisenb.	5	133 1/4	132 3/4
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/4
Prem. Sch. der Seeabtlung.	—	—	91 1/4	Mgd. Pz. Eisenb.	—	145 1/2	—
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/2	—
Berl. St.-Obl.	3 1/2	103 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	116 1/4	115 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 3/4	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	71	—
Groß. Pos. do.	4	106 1/2	106	do. do. Prior. Obl.	4	94 1/2	—
do. do.	3 1/2	102 7/8	—	Rhein. Eisenb.	5	78 1/4	77 1/4
Dkr. Pfandbr.	3 1/2	—	104	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	113 1/2	112 1/2
Kur. u. Neum. do.	3 1/2	102 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/2	—
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Oberschles. Eisenb.	4	106 3/4	—
				Friedrichsdor	—	12 1/2	12
				u. Goldm. à 5 Thl.	—	11 5/12	10 11/13
				Disconto	—	3	4

Bekanntmachungen.

Unterzeichneter ist gesonnen, die Brauerei und Brennerei des im Wittenberger Kreise belegenen Rittergutes Radis an ein in beiden Branchen sachkundiges Individuum auf sechs hinter einander folgende Jahre von Johannis 1843 bis Johannis 1849 meistbietend zu verpachten. Zu diesem Behufe steht den 2. Mai a. e. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rittergute Termin an und können Pachtlustige bei mir sowohl als in dem Geschäfteslokale des Justizkomm. Löber zu Kemberg die näheren Bedingungen vorher zur Einsicht oder auch von letzterem Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren erhalten. Außer den massiven Wohnungs- und Fabrikgebäuden, Keimflur, Malzbarre, Hopfen-, Malzböden und Keller werden auch noch 2 Hopfgärten, welche in guten Jahren circa 80 bis 100 Scheffel Hopfen liefern, mit überlassen, sowie denn auch der Bier- und Schnapszwang auf der großen Schenke zu Radis, den beiden Schenken zu Uthausen und der Schanknahrung zum Pappshause existirt. Gleichzeitig steht dem Pächter die Befugniß zum Detail-Verkauf des Branntweines aus der Brauereiwohnung zu, und

muß ihm überdies in hiesiger Dorfsmühle alles zu dem Betriebe seiner Fabriken erforderliche Getreide ungemengt geschrotet werden. Das in die Fabrikgebäude geleitete vorzügliche Wasser, sowie der Umstand, daß bei den so zahlreichen in geringer Entfernung von Radis belegenen Ortschaften nur wenig Brauereien vorhanden sind, lassen bei intelligenter Leitung des Geschäftes einen gedeihlichen Aufschwung desselben erwarten.

Rittergut Radis bei Wittenberg,
den 27. Februar 1843.

Gustav von Bodenhausen,
Regierungs-Referendar.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner oder Metalldrucker zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Das Nähere bei H. Hörichs, Halle, Leipzigerstraße Nr. 323.

Ein gebildetes, in weltlichen Arbeiten wie im Haushalt nicht unerfahrenes fleißiges Mädchen christlicher Eltern wünscht baldigst ein Unterkommen in einer Stadt oder auf dem Lande. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.			
Magdeburg, d. 25. März (Nach Wispeln.)			
Weizen	41 - 44	thl.	Serke — — — thl.
Roggen	— —	thl.	Hafer 32 — 34
Duedlinburg, den 23. März (Nach Wispeln.)			
Weizen	43 - 46	thl.	Serke 39 - 42 thl.
Roggen	44 - 46	thl.	Hafer 30 - 33
Raffinirtes Rübsöl, der Centner	12 - 13 thl.		
Rübsöl, der Centner	11 1/2 - 12 thl.		
Leinöl, „ „	12 - 13 thl.		

Wasserstand zu Halle
am 27. März:

Oberhaupt 5 Fuß 6 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. März: 5 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. März.
Im Kronprinzen: Hr. Oberst u. Reg.-Kommandeur v. Saltsch a. Erfurt. Hr. Gutbes. v. Kauchstedt a. Dresden. Hr. Rentier Buchwald a. Prag. Hr. Fabr. Eismann a. Schwerin. Hr. Bildhauer Eisen a. Wien. Hr. Cand. theol. Weidner a. Eisenach. Hr. Stud. jur. Meyer a. Leipzig. Hr. Dr. phil. Gardt a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. Hr. Kaufm. Stolze a. Thorn.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kopyer a. Gießen. Hr. Kaufm. Joel a. Berlin. Hr. Kaufm. Hein a. Stettin. Hr. Kaufm. Bartels a. Weissen. Hr. Banquier Plaut a. Nordhausen. Hr. Gutbes. v. Messow a. Mecklenburg. Hr. Partik Bergmann a. Hamburg.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Brode a. Berlin. Hr. Kaufm. Kämrich a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kauniz a. Erfurt. Hr. Stud. Thiele a. Jena. Hr. Dekon. Meyerhofer a. Kurlstadt.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Gagländer a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Peter a. Dresden. Hr. Kaufm. Ginz a. Hamburg. Hr. Fabr. Körner a. Eisenburg. Hr. Faktor Kleinschmidt a. Posen.
Goldnen Kugel: Hr. Dekon. Feuer a. Lindenau. Hr. Dr. med. Fischer a. Berlin. Hr. Rittergutbes. Otto a. Gladiß. Hr. Lehrer Schmidt a. Dessau. Hr. Kaufm. Körner a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Claus a. Kopenhagen.

Lichtbilder, Bildnisse, Bauwerke u. s. w., werden täglich von 10 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags auf Silber- und Goldgrund angefertigt von Raumburg an der Saale. E. Wibel, Kupferstecher und Lithograph aus Berlin

Kaufgesuch eines Gutes.

Von einem zahlungsfähigen Dekonomie-Beamten wird ein Land, Frei- oder Rittergut zu kaufen gesucht, und werden die Herren Verkäufer gebeten, ihre Offerten franco unter dem Buchstaben A. poste restante Wolfenbüttel im Herzogthum Braunschweig einzusenden. (Unterhändler werden verboten.)

Schöne Mecklenburger Butter, das Pfund 8 Gr., Westphälische Kochbutter, das Pfund 6 Gr. 8 Pf., bei W. Fürstenberg.

Beste Koch- und Saamen-Erbisen verkauft billigst in Wispeln und Scheffeln E. Stange.

Neu eingerichtetes Meubles-Magazin selbstverfertigter Tischler-Arbeiten.

Modern und dauerhaft gearbeitete Meubles von Mahagoni, Kirschbaum und Birken-Maser habe ich in meinem Lokale aufgestellt, und empfehle solche zu soliden Preisen. Bestellungen von Meubles aller Art werden prompt und reell ausgeführt.

Carl Sockel,
Tischler-Meister, Ruhgasse Nr. 450.

Colonia. Kölnische Feuer-Versicherungs- Gesellschaft.

Die in diesem Jahre bereits stattgefundenen nicht unbedeutenden Brände in Gera, Bremen und Berlin mahnen wohl einen Jeden, der sein Eigenthum noch nicht gegen Feuer-Schaden versichert hat, dies ohne Verzug zu thun, indem er sich dadurch mit einem geringfügigen Beitrage, den auch selbst der Unbemittelte erschwingen kann, eine Veruhigung verschafft, die ihn im Unglücksfalle über die traurigen Folgen desselben erhebt. Die Unterzeichneten erlauben sich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen ihre Dienste dem versicherungslustigen Publikum ergebenst anzubieten, und werden außerdem mit Vergnügen bereit sein, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Halle a. d. S., am 27. März 1843.

Schreiber, Haupt-Agent.

Delzner, Agent zu Bitterfeld.	
Haacke, = = Delitzsch.	
Mehlmann, = = Eilenburg.	
Lehmann, = = Halle a. d. S.	
Mechner, = = Jessen.	
Ulrich, = = Liebenwerda.	
Kreischmar, = = Schlieben.	
Fahn, = = Torgau.	
Haberland, = = Wittenberg.	
Bürckler, = = Zahna.	

Wein-Auction.

Freitag den 31. d. M. und Montag den 3. künft. Monats, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, sollen am großen Berlin No. 433. eine Parthie diverse Weine und Spirituosen in Flaschen à 6 Stück als: Haut-Sauternes, Chateau d'Yquem, mehrere andre Franzweine, Medoc, Roussillon, Mallaga und Muscat frontignac, Arrac de Goa, Cognac und Rum meistbietend gegen baare Courantzahung verkauft werden.
Halle, den 27. März 1843.

W. Köhler.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister
Martin in Eisleben.

Auction.

Auf den 6. April des Vormittags von 9—12 Uhr und des Nachmittags von 2—5 Uhr sollen in dem Hause des Bäcker Hn. Böttger am Graben in Eisleben 2 braune Wagenpferde, davon das eine 5 Jahre und das andere 7 Jahre alt ist, 40 Stück Schaaf, ein Ackerwagen mit eisernen Achsen, 1 vollständiger Erndtewagen und 1 Sumpfwagen, 2 vollständige Ackerpflüge, 3 Eggen, 2 Walzen, 1 noch guter Stuhlwagen, welcher mit neuem Tuche ausgeschlagen ist, und andre Sachen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Käufer einladet

Melcher,
verpflichteter Auctionator.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Conditorei und Honigkuchenbäckerei zu erlernen, kann das Nähere erfahren bei
Gustav Nink,
am Markt.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sind noch zum 1. April c. zu vermieten. Das Nähere sagt der Maurer Kuprecht, Märkerstraße Nr. 444.

Frische große **Holsteiner Aустern** empfing **C. H. Nisfel.**

4 Wispel gute Saamen-Kartoffeln kann noch ablassen
E. F. Schulze,
große Steinstraße.

Holländische Speck-Büchlinge empfiehlt
E. F. Schulze.

Lange Stubenpfeifen à Duzend 1 Thlr. empfiehlt
E. F. Schulze.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 1., 3. und 4. April gegen Vorzeigung des Adress-Kassenscheins erhoben werden.
Halle im März 1843.

Flöthe & Comp.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese vom 1. April 1843 an in meinem Verlag unter der Redaktion des Professors F. Bülow täglich Abends erscheinende Zeitung werden bei allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen des In- und Auslandes Bestellungen angenommen. Der Preis beträgt in Sachsen vierteljährlich 2 Thlr., in den übrigen Staaten aber wird derselbe nach Maßgabe der Entfernung von Leipzig erhöht. Die Insertionsgebühren werden für den Raum einer Zeile mit 2 Ngr. berechnet.

Leipzig, im März 1843.

F. A. Brockhaus.

W. Zetsch in Cönnern, Kürschner, empfiehlt sich bei seinem Etablissement mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, sowie auch mit gut gearbeiteten Mägen nach den neuesten modernsten Moden.

Wohnhaft an der Marktstraße
bei Hrn. Schuhmachermeister Lehmknecht.

Billiger Verkauf.

15 Ellen echtfarbigen Kattun zu einem Kleide für 1 Thlr.,
15 Ellen echtfarbigen buntgedruckten Kattun, in großer Auswahl für 1 1/2 Thlr.,
15 Ellen engl. buntgedruckten echtfarbigen Kattun in ganz neuen, sehr hübschen Mustern, für 2 Thlr.,
12 Ellen breiten karrirten Merino für 1 1/2 Thlr.,
12 Ellen breiten Crêp Rachel für 2 1/2 Thlr.,
Mousseline de laine-Kleider à 2, 2 1/2, 3 und 4 Thlr.,
Chenillen Cravatten für 4 Sgr.,
Chenillen-Shawls für 10 Sgr.,
Chenillen-Umschlagetücher, 3 Ellen groß, für 3 Thlr., und
Decken-Tücher in sehr großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

C. C. Stracke,
Kleinschmieden, am Markt.

Eingemachte rothe Rüben und Senfgurken empfiehlt
M. Weber,
Schmeerstraße Nr. 711, der Hutfabrik des Hrn. Pfahl gegenüber.

Sehr schöne Kartoffeln und Kohlrüben empfiehlt billig
M. Weber.

Sehr gut kochende Erbsen, Bohnen, Linsen und Hirse empfiehlt billig
M. Weber.